

Johannes Schultze

Galliard

1. Ach Fräulein schon, _____ mein Freud und Wonn', _____ du trägst der
 2. Des Mon-des Schein _____ nicht gleich kann sein _____ der Al - ler -

Eh - - - - - ren Kron, ohn dich kann ich nicht sein,
 lieb - - - - - sten mein, al - lein der Son - ne Glanz

Herz-al-ler-lieb-ste mein, Herz - al - ler - lieb - ste mein, das macht dein Freund-lich-keit,
 ich dir ver-glei-che ganz, ich dir ver - glei - che ganz. Ja, wie die Ster - ne stehn,

die du be - weist all-zeit, von dir laß ich nit ab, bis man mich trägt ins Grab.
 wenn tut die Sonn' auf-gehn, al - so auch stehn bei dir all Fräulein, glau - be mir.

3. Und sag fürwahr, dein schönes Haar scheint wie das Gold so klar,
 und deckt den Rücken dein, wenn bläst ein Windlein drein,
 gleich wie des Feuers Flamm von ander bald zusamm,
 also dein Härlein kraus tun fliegen ganz durchaus.
4. Dein runde Stirn, herzlichste Dirn, glänzet ganz weit und fern,
 gleich ob es wär poliert, dein schönes Ang'sicht ziert
 und muß bekennen zwar, an dir Fleisch, Haut und Haar
 natürlich Kunststück ist, darum zu loben ist.
5. Wann ich bisweil anschau die Pfeil, so du ausschießt in Eil
 aus deinen Äuglein klar, so sag ich dies fürwahr,
 die schwarzbraun Äuglein dein, wie zwei Rubinelein,
 tun leuchten in dei'm G'sicht, mit Wahrheit ich bericht.
6. Dein Näslein zart, dein Wänglein hart seind ausbündiger Art,
 ja gleich wie Milch und Blut, so stehet's weiß und rot
 in dei'm schon Angesicht und wie ein Fackel leucht,
 also dein rotes Blut scheint durch dein zarte Haut.
7. Dein roter Mund zu aller Stund macht mich gar bald gesund,
 wenn ich gedenk der Wort, die allzeit frisch gehn fort
 aus dei'm rot Mündelein, die redt dein Züngelein,
 ja wenn dein Mündlein singt, mein Herz vor Freuden springt.

8. Dein Zähnlein weiß, wie Elfbein gleiß', hat Gott gemacht mit Fleiß,
dein Kehl und Kinnlein rund erfreut mich alle Stund.
Ja mit deim Hälselein wie ein weiß Schwänelein
ja aufgericht wie ein Hirsch gehst du herein gar frisch.
9. Dein Brüstlein hart, dein Ärmlein zart, daran kein Fleiß gespart,
dein Händlein zart und fein, stimmt alles überein.
Mit Rück, Brust, Bäuchlein dein, und was da mehr tun sein,
dies alles die Natur hat g'macht gleich nach der Schnur.
10. Die Lendlein dein gar schmal tun sein, stehn dir ausbündig fein.
Dein Knie und Beinlein zart sein auch also geart
und die zart Füßlein dein, drauf du gehst frisch herein
gleich wie ein Hirsch und Reh, wenn ich recht nach dir seh.
11. In einer Summ, gottfürchtig fromm, keusch, züchtig, tugendsam
ist dieses Fräulein zart, darzu gar guter Art.
Drum ich's aus Herzensgrund lieb und wünsch alle Stund,
daß so ihr Herz begehrt, ihr werd von Gott gewährt.
12. Dies sing ich dir, mein schönste Zier, zu Ehr'n nimm's an von mir.
Ich bitt, schön's Lieb, halt fest, treu lieben ist das Best',
wenn ich Lieb recht betracht, mein Herz im Leib mir lacht,
hab dir dies Lied erdacht, ade, hab gute Nacht.